

Neubau heizt mit Wärme aus dem Eis

Ab November entsteht am Kachlet ein Gebäude, das auf einem Eisspeicher steht – 10 Mio. Euro für Bau und 9 Mio. für Unterhalt

Franz Danninger 15.09.2021 | Stand 14.09.2021, 22:19 Uhr Passau



Das Planungsmodell des Neubaus präsentieren Guido Zander (v. r.; Amtsleiter des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamts), Verkehrsminister Andreas Scheuer, Fachgebietsleiter Roland Spangler und Holger Eckhardt, der den Außenbezirk Pa leitet. Die geplante Ziegelfassade nimmt das historische Vorbild Kachlet (hi.) auf, die hellen Bauteile stellen ihre Fortführung in die Neuzeit dar. –Fo

"Wir denken Zukunft." Guido Zander bringt so das Projekt auf den Punkt, das der Leiter des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamts (WSA) gestern Vor am Kachlet vorstellte. Und es scheint tatsächlich eine neue Innovationsstufe zu zünden. An der Schleuse entsteht ab November ein neues Betriebsge das einen Eisspeicher nutzt zur Kühlung und Heizung.

Das ist die spektakulärste, aber nicht einzige Finesse, mit der der Neubau das Ziel erreichen will, das über viele öffentliche Bauvorhaben geschrieben klimaneutral.

Und bei der Vorstellung solcher Projekte bemüht sich nicht nur ein Amtschef eigens aus Nürnberg nach Passau, auch der zuständige Minister nutzt sie Heimspiel. Ein Bau mit allen technischen Finessen entstehe neben der ältesten Schleuse des WSA, stellt Verkehrsminister Andreas Scheuer heraus.

Die Hülle ist nicht nur hochgedämmt, sondern nutzt die Sonne passiv und aktiv. u. a. durch eine Photovoltaikanlage. "Wir haben einen hohen Energiel sagt Fachgebietsleiter Roland Spangler. Und weil Schiffe außerdem 24 Stunden lang auf der Donau fahren und geschleust werden müssen, stand das "Energiespeicherung" weit oben auf der Agenda während der vierjährigen Planungsphase. "Die Gebäude-Grundversorgung nutzt die Abwärme der S und Technikräume, gekoppelt mit einer Wärme- und Kälteversorgung, die über eine reversible Wasser-Sole-Wärmepumpenanlage betrieben wird und Redundanzzwecken als Doppelanlage konzipiert wird", heißt es in einer Baubeschreibung. Zu den Kernstücken gehört der Eisspeicher im Untergrund Wasser befüllter Betonbehälter, der indirekt die Erdwärme nutzt. Innen laufen spiralförmig Leitungen, in denen eine frostsichere Sole zirkuliert. Eine Wärmepumpe bringt das Wasser auf die gewünschte Temperatur. Die Techniker präsentieren dazu eine erstaunliche Rechnung: Zehn Kubikmeter Eisspeicher liefern demnach die gleiche Energie wie die Verbrennung von 110 Litern Heizöl.

Umgekehrt gibt es auch Kältebedarf, der z. B. durch eine "freie Nachtkühlung" über die zentrale Lüftungsanlage gedeckt wird. Auch geplant sind 18 E Ladesäulen im ersten und nochmal 18 im zweiten Abschnitt.

All das kostet erst einmal Geld, bevor es langfristig welches spart. Die Kosten geben Scheuer und Zander mit zehn Mio. Euro für den Bau an; dazu kon noch einmal neun Mio. für den Betrieb in 25 Jahren. Den soll ein Generalunternehmer sicherstellen, den das WSA noch per Ausschreibung sucht. Und dann auch dafür verantwortlich, dass der Außenbezirk Passau im Frühjahr 2023 einziehen kann.



Franz Danninger